

Ein Blick mehr als 30 Jahre zurück. Der Vorstand der Liberalen Partei 1986



v.l. Herbert Hodel, Anton Wiederkehr, Hans Bühler, Abraham Krieger (neu gewählter Präsident), Konrad Bussmann, Margrit Meyer, Richard Meyer und Othmar Wüest.

Wussten Sie, dass...

- › Grosswangen im Schuljahr 1991/92 mehr Schulkinder hatte als im Schuljahr 2016/2017 (418 zu 415 Schulkinder), die Kosten inzwischen aber doppelt so hoch sind wie damals?
- › die Wohnbevölkerung in Grosswangen seit 1992 von 2'400 auf über 3'100 Einwohner zugenommen hat (+29 %)?

Mach bei uns mit!

Du interessierst dich für das politische Geschehen in der Gemeinde, im Kanton und/oder auf nationaler Ebene? Du kannst dich mit den Werten Freiheit, Gemeinnutz und Fortschritt identifizieren? Du möchtest in einer konstruktiven Art die Gemeinde Grosswangen mitprägen und weiterbringen? Dann schau doch bei uns vorbei! Kontakt: Konrad Wüest (konrad.wueest@bluewin.ch) oder seine Vorstandskollegen Angela Pfäffli, Peter Blum, Pirmin Wagner und Marc Häfliger.

Termine 2017 FDP Grosswangen

9. Mai: General- und Orientierungsversammlung

20. August: FDP-Sommerevent mit Ständerat Damian Müller

14. November: Orientierungsversammlung

Impressum

Ausgabe April 2017 / Auflage 1'272 Exemplare
Konrad Wüest, konrad.wueest@bluewin.ch
Marc Häfliger, marc.j.haefliger@gmx.ch

Druck: Bussmann Druck AG, Grosswangen

www.fdp-grosswangen.ch

Editorial

Nicht über die Köpfe der Betroffenen hinweg!

Der Gemeinderat zeigte in den letzten Monaten bei einigen Sachfragen eine grosse Entschlossenheit, neue Wege zu beschreiten und Probleme in zukunftsfruchtiger Weise zu lösen. Dies ist lobenswert! Dies wurde an dieser Stelle ja schon ausdrücklich gefordert. Bei einzelnen Vorhaben – man denke an das „Wanger Blättli“ oder die Frage der Vereinsbeiträge – hat er es aber unterlassen, die Bevölkerung, ja die Betroffenen selber, rechtzeitig mit ins Boot zu nehmen. Der Gemeinderat hat sich stets auf die ihm zustehende „Kompetenz“ berufen und einfach entschieden. Im Falle des „Wanger Blättli“ erlitt dieses Vorgehen Schiffbruch. Das Gemeindeorgan wird nun in alter Form weiter gedruckt. Wäre der Gemeinderat mit einem gut und rechtzeitig dargelegten Vorschlag statt einem (bereits gefällten) Entscheid angetreten, wären seine Chancen wohl besser gewesen. Darum: Entscheidungsfreude ja – aber nicht über die Köpfe der Betroffenen hinweg!

Koni Wüest, Präsident

Rot-gelbe Wanga an den Ferienpass Grosswangen

Die FDP Grosswangen bedankt sich mit der rot-gelben Wanga jedes Jahr bei Menschen, die einen grossen Beitrag für das Gesellschaftsleben innerhalb von Grosswangen leisten. Dieses Jahr geht die Auszeichnung an die Initiantinnen des Grosswanger Ferienpasses. Nach 2014 und 2015 wird der Ferienpass dieses Jahr bereits zum 3. Mal organisiert. Eine sinnvolle Betätigung für die Kinder und „dass etwas läuft in Grosswangen“ waren die Hauptmotivationen für das Projekt, so die Gründungsmitglieder Erika Huber, Ruth Trüssel, Claudia Künzli und Simone Hofstetter unisono. Der Ferienpass findet mit Unterstützung des Gemeinnützigen Frauenvereins Grosswangen-Ettiswil-Alberswil und insgesamt rund 100 Helferinnen und Helfern statt und wird von 4 Hauptsponsoren sowie rund 20 Co-Sponsoren unterstützt. Mit viel Einsatz, Kreativität und einer Portion Hartnäckigkeit stellt das OK des Grosswanger Ferienpass auch dieses Jahr ein attraktives und kostengünstiges Angebot für alle Grosswanger Kinder und Jugendliche zusammen. Der Ferienpass findet vom Montag, 7. August 2017 bis am Freitag, 11. August 2017 statt. Die Kinder können in rund 60 Kursen verschiedene Berufe näher kennen lernen, wie zum Beispiel Imker, Bäcker oder Fischer, sich sportlich oder handwerklich betätigen und werden, wenn gewünscht, jeweils den ganzen Tag betreut (mehr Infos ab Mai unter www.sfg-frauen.ch). Die FDP Grosswangen bedankt sich bei den Initiantinnen des Ferienpasses Grosswangen für das tolle Angebot für den Nachwuchs in Grosswangen.



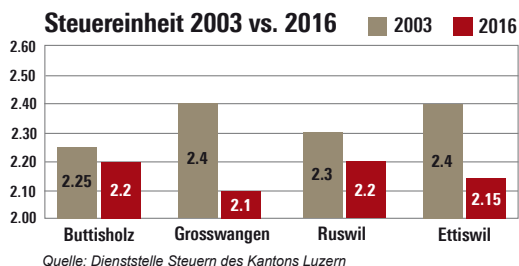
Die Initiantinnen des Grosswanger Ferienpasses: Erika Huber, Ruth Trüssel, Claudia Künzli und Simone Hofstetter sowie Koni Wüest (Parteipräsident FDP Grosswangen)

Ein Engagement der FDP für Grosswangen

FDP
Die Liberalen

FDP als treibende Kraft für tiefere Steuern in Grosswangen

Erfreulich ist die Entwicklung der Steuerbelastung in Grosswangen. Nicht zuletzt dank der steten Forderung der FDP Grosswangen, die Steuern für die Grosswanger Bevölkerung zu reduzieren und den tiefsten Steuersatz im Rottal zu erreichen. Mit 2.10 Steuereinheiten ist dieses Zwischenziel erreicht. Aufgrund des guten Ergebnisses 2016 kann zudem ein weiterer Steuerrabatt von 1/10 Einheiten auf die ordentlichen Gemeindesteuern 2017 gewährt werden, d.h. der Gemeindesteuereffuss sinkt auf 2 Einheiten. Die FDP Grosswangen wird sich auch in Zukunft für die Grosswanger Bevölkerung einsetzen und - wenn verantwortbar - tiefere Steuern fordern. Eine Annäherung an den durchschnittlichen Steuereffuss aller Luzerner Gemeinden (1.88 per Ende 2016) ist in Griffweite gerückt.



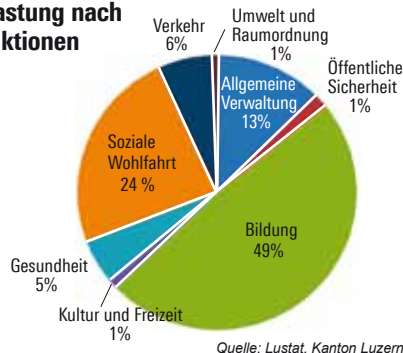
Die Steuersenkungen wurden jedoch nicht durch eine erhöhte Nettoverschuldung „erkauft“. Im Gegenteil: Die Nettoschuld pro Einwohner betrug beim Höchststand 1997 noch CHF 7'175 und konnte inzwischen um 80% auf 1'478 (per 31. Dezember 2016) gesenkt werden.

Nettoaussgaben - 1992 und 2015

Während sich die Nettoaussgaben für die öffentliche Sicherheit seit 1992 um 26% reduziert haben, sind die Ausgaben für die Gesundheit 15 Mal höher (von 29'000 auf 479'000 Franken). Ebenfalls mehr als verdoppelt haben sich auch die Nettoaussgaben für den Verkehr (+194%), Bildung (+135%) und die soziale Wohlfahrt (+131%).

Beim Gewicht der Hauptfunktionen gab es nur moderate Veränderungen in den letzten 25 Jahren. Erwähnenswert ist hier sicher der Anteil der Gesundheit welcher von 1% auf 5% anstieg. Die seit 2011 von den Gemeinden zu tragende Restfinanzierung der Pflegekosten hat sich hier bemerkbar gemacht. Die Bildung machte 2015 knapp die Hälfte der Nettobelastung der Gemeinde Grosswangen aus (von 46% im Jahr 1992 auf 49%).

Nettobelastung nach Hauptfunktionen (2015)



Heisses Eisen

Mit dem erstmals erstellten Reglement versucht der Gemeinderat, das Beitragswesen an die Vereine nach einheitlichen Regeln auf neue Beine zu stellen. Zusätzlich soll ein Augenmerk auf die Jugendförderung gelegt werden. Ersteres ist ein Unterfangen, das letztlich nie allen Ansprüchen gerecht werden kann, weil die meisten Begehren eine Frage des Ermessens sind und deshalb eine gewisse Flexibilität zwingend ist. Letzteres ist sicher zu begrüssen. Dass sich die Beiträge neu jedoch in erster Linie nach der Anzahl Vereinsmitglieder bemessen sollen, führt zu einer krassen Umverteilung zu Lasten der mitglieder-schwächeren Kulturvereine. Bloss: das kulturelle Leben in einem Dorf lebt nicht primär von einer Vielzahl von Personen, sondern von der Vielfalt der Aktivitäten. Kultur ist keine Frage des Quantums, sondern eine Frage der Qualität. Dass viele dieser Vereine die Grosswanger Farben seit Jahren an regionalen, kantonalen und nationalen Wettbewerben vertreten, bleibt im Reglement vollkommen unbeachtet. Daraus ergibt sich eine klare Forderung an den Gemeinderat: der Gesamtbeitrag an die Kulturvereine und für kulturelle Aktivitäten darf um keinen Franken gekürzt werden. Sinngemäss sollen die Beiträge an die Turn- und Sportvereine auch in Zukunft ausgerichtet werden. Die uneigennützig Arbeit in den Vereinen – insbesondere seitens der Vereinsverantwortlichen – verdient diese Anerkennung durch die Gemeinde. Bei einer bisher gut funktionierenden Beitragspraxis besteht derzeit kein Anlass, an den Stellschrauben übermässig zu drehen. Zu guter Letzt: in den Papierkorb gehört definitiv der neu geschaffene Anspruch eines jeden Vereins für Beiträge: unabhängig vom Vereinszweck, lediglich mit einer genügenden Anzahl Vereinsmitglieder und gut aufgesetzten Statuten ausgerüstet, kann nun jeder Wein- und Jassclub bei der Gemeinde „anklopfen“. Deshalb: bitte nochmals über die Bücher. Und: falls das Reglement in den Schubladen verschwinden sollte, würde wohl kein Hahn danach krähen. Es würde den Vereinen (und der Verwaltung) überdies einiges an Bürokratie ersparen.

Unsere neuen Behörden- und Kommissionsmitglieder

Die Mitglieder der FDP Grosswangen übernehmen Verantwortung, unter anderem indem sie mit ihrer wertvollen Arbeit in verschiedenen Behörden und Kommissionen Einsitz nehmen. Um die Kontinuität zu gewährleisten ist es wichtig, dass abtretende Behörden- und Kommissionsmitglieder wiederum durch kompetente und motivierte Kräfte ersetzt werden. Daher möchten wir unsere „Neuen“ näher vorstellen.



Toni Meyer-Hartmann
Korporation

Beruf: Meisterlandwirt
Zivilstand: Verheiratet,
4 Kinder

Deine Motivation für das Amt?

Eine neue Herausforderung und die Vielseitigkeit der Korporation (Immobilien, Wald, Land und Kigro). Die Korporation verbindet verschiedene Bürgerinnen und Bürger von Jung bis Alt in einer Gemeinschaft. Mein Ziel ist es, die gut aufgestellte Korporation weiterzuführen und weiterzuentwickeln.



Anita Stauffer
Bürgerrechtskommission

Beruf: Kaufm. Angestellte
Zivilstand: Verheiratet,
3 Kinder

Deine Motivation für das Amt?

Ich finde es ein interessantes und sehr aktuelles Thema. Ich freue mich, die Kommission in ihren Aufgaben zu unterstützen.



Arno Hodel-Portmann
Rechnungskommission

Beruf: Bereichsleiter
Sparte Wohnungs-
lüftung Wesco AG
Zivilstand: Verheiratet

Deine Motivation für das Amt?

Mit meinen beruflichen Kenntnissen kann ich eine Dienstleistung gegenüber der Gemeinde erbringen, in welcher wir sehr gern wohnen. Mein Ziel ist in vorausschauender Analytik auf verschiedene Szenarien vorbereitet zu sein, um die finanzielle Situation in der Wohngemeinde stabil zu halten.



Erika Schaller
Urnenbürenbüro

Beruf: gelernte
Pflegefachfrau;
Hausfrau
Zivilstand: Verheiratet,
3 Kinder

Deine Motivation für das Amt?

Die Aufgabe im Urnenbüro ist zeitlich gut vereinbar mit der Familie. Zudem ist es spannend zu sehen, was im Hintergrund passiert, bis ein Wahl- oder Stimmergebnis bekannt ist. Durch diese Aufgabe steigt auch das persönliche Interesse, sich mit politischen Themen zu befassen, eine Meinung zu bilden und schlussendlich, abstimmen/wählen zu gehen.



Pirmin Wagner
Rechnungskommission

Beruf: Dipl. Bauführer SBA
Zivilstand: In festen Händen

Deine Motivation für das Amt?

Das Amt in der Rechnungskommission habe ich angenommen, weil ich gerne mit Zahlen und Finanzen arbeite. Der Blick hinter die Kulissen einer Gemeinde (Aufwände/Kosten) ist faszinierend. Mein Ziel ist es, mein Amt pflichtbewusst wahrzunehmen und umzusetzen.